

in stiller Gottbesinnung zu u. nach dem  
 mit dankbaren Herzen der hoch. Gnade,  
 wohl auch die alle unser Kinder in  
 einem Genuß gebracht, u. ist uns  
 so schön<sup>er</sup> Rathil an dem heiligen  
 Geist gegeben hat. Zur Vermeidung  
 unserer Sünde erhielt ich einen Brief  
 aus Sarepta von der glücklichen Frau  
 der Mutter unserer jüngsten Tochter, der  
 Frau. Lorenzini, und daß uns Gott abso-  
 mal durch sie mit einem Kindeslind  
 beschenkt hat. D. 17<sup>te</sup> war Lusttag.

Zu der Freytagbesinnung wurde ich nach  
 der Nachmittagspredigt für die vorred-  
 liche Oberperson gehalten, kamme sehr  
 wohlgeändert und u. bat mich sehr,  
 daß sie <sup>fröhlich</sup> Freytag können möchten.

D. 21<sup>te</sup> war das Lagnäbuis eines Mit-  
 woch von 71 Jahren, an dessen Besor-  
 gung u. Fortsetzung vom vorigen Woch-  
 ten wir alle ganz gewißelt hatten. Er